

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
13 (1866)**

46 (13.11.1866)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-528843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-528843)

Oldenburgerisches Gemeinde-Blatt.

• Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 3³/₄ gr.

1866. Dienstag, 13. November. **N^o. 46.**

Bekanntmachungen.

1) Der Accessist Erich Mosen hies. ist heute als Protocollführer beeidigt worden.

Oldenburg, 1866 Nov. 3.

2) Die Bierbrauer J. D. Ehlers und C. H. Baars im Stadtgebiet Oldenburg sind zu Vormündern der minderjährigen Kinder des weiland Arbeiters Johann Friedrich Brockmann beim Ziegelhof bestellt.

3) Das gemeinschaftlich deponirte Testament des Proprietairs Joh. Hinr. Müller und seiner Ehefrau Katharina Margaretha, geb. Lünschen, soll, soweit es die Disposition des jüngst verstorbenen Ehemanns enthält, am 12. Nov. 1866, Morgens 11 Uhr, hier publicirt werden.

(Großherzogl. Amtsgericht, Abth. 1.)

4) Von dem an der Ofenerstraße belegenen Theile der Haarenbleiche sollen Baupläze in Erbpacht gegeben werden. Eine in der Registratur des Magistrats ausliegende Handzeichnung nebst Bedingungen ergeben das Nähere.

Am 15. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathhause hies. zunächst 9 Baupläze (ausgenommen ist vorläufig Nr. VII) zum öffentlichen Aufgebot gebracht werden.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1866 Nov. 5.

5) Die Lieferung von circa 25 Faß engl. Portland Cement, 15 Faß braunem Mindener Cement, und von 220 Quadratellen geschliffenen und gekanteten s. g. Bremer Fluren 1. Auswahl, zum Bau der Cäcilienkirche soll verdungen werden. Schriftliche und versiegelte, mit der Aufschrift „Lieferung von Cement und Fluren für den Cäcilienkirchbau“ versehene Offerten sind spätestens am Mittwoch, den 14. d. M., in der Registratur auf dem Rathhause einzureichen, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1866 Nov. 7.

6) Gefundene Sachen: 1 Schlüssel, 1 weiß. Taschentuch, 1 Gürtel, 1 Piejacke, 1 Strickzeug, 2 Schlüssel zus. gebunden, 1 silb. Löffel.

Fonds zur Errichtung eines Kinderkrankenhauses.

Der mit dem Fonds der Elisabethstiftung verwaltete Fonds zur Errichtung eines Kinderkrankenhauses, welcher durch den Medicinalrath, jetzt Professor Dr. Beneke im Winter 1864/65 begründet wurde, und anfänglich reichlich 100 \mathscr{F} betrug — ist durch hinzugekommene Geschenke und Zinsen nach der für 1. März 1865/66 vom Verwalter, Cämmerer Sonnwald, hergegebenen Rechnung auf 100 \mathscr{F} Gold und 251 \mathscr{F} 5 gr. 9 sw. Courant angewachsen.

Elisabethstiftung.

Nachdem der bisherige Rechnungsführer der Elisabethstiftung, Kaufmann Hüttemann hies., die Verwaltung mit dem 1. März 1866 niedergelegt, erklärte sich der Cämmerer Sonnwald auf geforderte Aufforderung bereit, die Rechnungsführung unentgeltlich zu übernehmen, und wurde ihm solche vom Magistrat übertragen. Derselbe hat über die Verwaltung der Stiftung für die Zeit vom 1. März 1865 bis dahin 1866 Rechnung hergegeben. Diese Rechnung ist einer Revision unterzogen und nachdem sie dem Stadtrath und dem Frauenverein vorgelegt worden, welche beide gegen dieselbe nichts zu erinnern gefunden haben, vom Magistrat festgestellt. Die Rechnung enthält als Einnahme:

a.	den Cassenbestand vom Jahre 1864/65	2 \mathscr{F}	15 gr.	10 sw.
b.	an eingegangenen Capitalien vom			
	Vorschußverein	420	" — "	" — "
	Zinsen hiefür bis 1. Jan. 1865	10	" 17 "	" 8 "
	von der Spar- und Leihbank .	150	" — "	" — "
c.	an Zinsen für belegte 3000 \mathscr{F} Ort.	120	" — "	" — "
	und an ferneren Zinsen für obige			
	erhobene Capitalien	15	" 22 "	" 9 "
	Gesammt-Einnahme	718 \mathscr{F}	26 gr.	3 sw.
	Dagegen sind verausgabt:			
a.	an Capitalien durch Ankauf Oldenburgischer			
	Staats-Eisenbahn-Obligationen al pari belegt	600	—	—

	fl.	gr.	sw.
b. an Zinsen beim Ankauf dieser Obligationen vergütet	6	2	—
c. für 4 Kinder, welche im Sommer 1865 auf Kosten der Stiftung das Seebad Wangeroge gebrauchten, für die Hin- und Rückreise, und den Aufenthalt in Wangeroge	94	29	6
d. an Geschäftskosten	2	7	7
	=	703	9 1

Der Schluß der Rechnung ergibt einen Cassenbehalt von 15 fl. 17 gr. 2 sw. und an ausstehenden Capitalien 3000 fl. nebst 4 % Zinsen seit 23. Septbr. 1865 und 600 fl. nebst 4 % Zinsen seit 1. Juli 1865.
 = 3600 fl. Capital, gegen 3570 fl. Capital und 2 fl. 15 gr. 10 sw. am Schluß des vorigen Rechnungsjahres.

Magistrat und Stadtrath.

Sitzung vom 2. November 1866.

Dem die Aufhebung der Dctroi betreffenden Beschluß der städtischen Behörden war im Laufe vorigen Sommers Seitens des Großh. Staatsministeriums bekanntlich — cfr. pag. 109 des diesj. Gemeindeblatts — die Zustimmung nicht ertheilt, „weil der gegenwärtige Zeitpunkt nicht geeignet erscheine, um eine in den Gemeindehaushalt so tief eingreifende Veränderung vorzunehmen.“

Nachdem die politischen Verhältnisse sich nunmehr wieder beruhigt und eine festere Gestaltung angenommen haben, ward die Aufhebung der Dctroi in heutiger Versammlung abermals in Anregung gebracht und kam es namentlich zur Frage, ob man ohne weitere Vorverhandlungen nunmehr einfach den früheren Aufhebungsbeschluß wiederholen, oder wieder den vorschriftsmäßigen Weg der Prüfung der Sache durch eine gemischte Commission des Magistrats und Stadtraths betreten wolle.

Da Letzteres aus der Mitte der Versammlung beantragt ward und demnach nicht zu vermeiden war, so ward sofort zu der Wahl der fr. Commission geschritten und dazu gewählt:

vom Stadtrath: Justizrath Strackerjan, Farikant Schrimper, Kaufmann Nolte, Gürtler Sonnwald, Revisor Schwenke.

vom Magistrat: Stadtdirector Wöbcken, Rathsherr Wienken.

Plan zur Bebauung der Haarenbleiche.

Wie pag. 84 des diesj. Gemeindeblatts mitgetheilt ist, hat der Stadtrath in der Sitzung vom 23. April d. J. den Magistrat ersucht, in Erwägung zu nehmen, ob nicht von den zu Haarenbleiche gehörigen Ländereien die vorderen Bleichplätze an der Ofenerstraße zu Baupläzen auszugeben seien, wogegen die Wöbtkensche Dobben der Bleiche wieder zuzulegen wäre, un- waren sodann auf den Antrag des Magistrats (sfr. pag. 16 des Gemeindebl.) 2 Mitglieder des Stadtraths, die Herren Revisor Schwencke und Zimmermeister W. Meyer, gewählt, um in Gemeinschaft mit dem Magistrat die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit, Wiederverpachtung der Haarenbleiche, Pläne der Zuwegungen und Eintheilung der Baupläze zu berathen.

Unter Zuziehung eines Geometers ist von dieser Commission nunmehr der anliegende Plan aufgestellt, nach welchem die betreffen- Baupläze auch im Felde selbst abgemessen und bezeichnet sind und nach welchem mit der öffentlich meistbietenden Vererbpachtung der einzelnen Parcellen unter Vorbehalt der Genehmigung Großh. Regierung vorgegangen werden soll.

Bemerkt wird noch, daß der von der Ofenerstraße abführende nebst Brücke auf Kosten der Stadt anzulegende und zu unterhaltende Weg auf 40 Fuß, der vor den Baupläzen IV, V, VI, VII, von denen Nr. VII zunächst aber noch nicht mit zum Verkauf kommen wird, hinsührende Weg auf ca. 30 Fuß Breite projectirt ist. Der Antritt der Baupläze kann am 1. Mai 1867 erfolgen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Scholz.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.

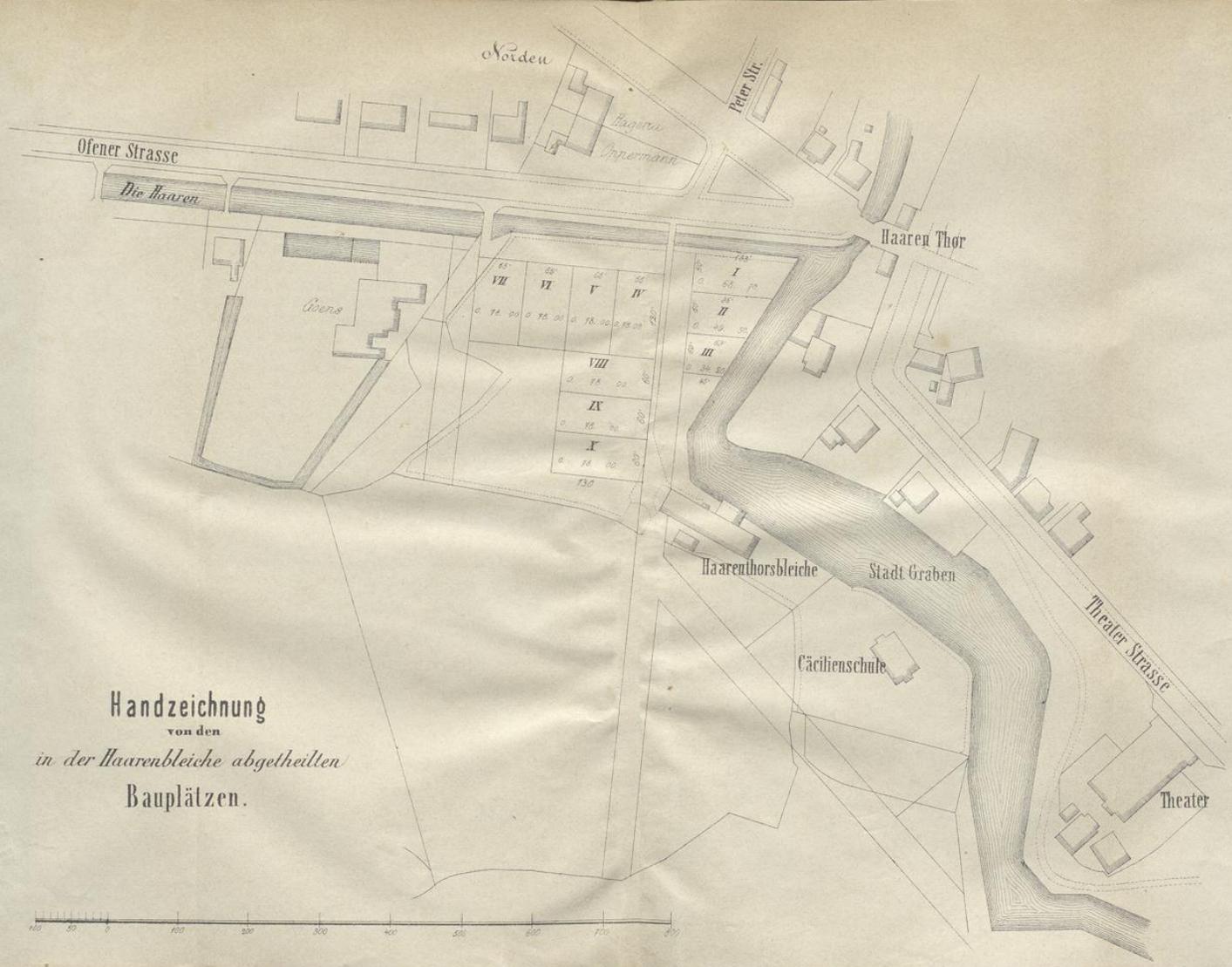
Hiezu eine Beilage.

hat
tag
zu
a
de
un
16
ifo
Ge
iese
de

for
etr
und
ng
ng

üh-
zu
V,
um
eife
67





Handzeichnung
 von den
in der Haarenbleiche abgetheilten
 Bauplätzen.

